

## Erfahrungsbericht Melbourne Frühling 2017

Im Frühjahr 2017 hatte ich die Möglichkeit mein zweites PJ Tertian (Innere Medizin) in Melbourne zu absolvieren.

**Bewerbung:** Vor der Bewerbung sollte man sich bewusst sein, dass ein PJ- Tertian in Australien eine absolut unvergessliche Erfahrung darstellt, allerdings mit erheblichem finanziellen Aufwand verbunden ist, da die Lebenskosten in Melbourne deutlich über denen von Berlin liegen.

Die Bewerbung selbst erfolgt über das CHIC bei Frau Lacroix. Bei Fragen und Unklarheiten bekommt man schnell und kompetent Auskunft.

Meistens besteht die Bewerbung aus einem Motivationsschreiben, Empfehlungsschreiben und Lebenslauf. Ist alles in Ordnung wird man zu einem Auswahlgespräch ins CHIC eingeladen. Konnte man in diesem überzeugen bekommt man die frohe Nachricht per Mail.

**Organisation:** Nach Erhalt des Emails über den Platz, geht es los mit der Organisation. Als erstes muss man zum Hausarzt und sich seine Impfungen bescheinigen lassen sowie Bluttests auf Infektionskrankheiten (Hep B&C, HIV, Tuberkulose) durchführen lassen. Dann noch einige Formulare ausfüllen und eine Kopie des Reisepasses abgeben und die offizielle Bewerbung für die Monash University in Melbourne ist fertig.

Dann heißt es warten, bis Anfang Januar in meinem Fall (Bewerbung war Ende August fertig). Dann bekommt man die vorläufige Bestätigung aus Down Under über den Praktikumsplatz. Daraufhin sollte man sich nach Flügen umsehen. Ich habe die damalige Fluglinie Airberlin in Kooperation mit Ethihad (also nur 1x Umsteigen in Abu Dhabi, ca. 22h.) nach Melbourne gewählt, Preis ca. 970€ (hin & zurück). Zeitgleich kann man beginnen nach einer Unterkunft in Melbourne (idealerweise in Krankenhausnähe) zu suchen. Ich wurde auf Airbnb fündig, in South Yarra, einem angesagten Stadtteil Melbournes, mit vielen Bars und Restaurants in Laufnähe meines Krankenhauses. Hatte ein sehr schönes eigenes Zimmer mit eigenem Bad für ca. 1000 € pro Monat (auf den gesamten Zeitraum gerechnet). Hatte erstmal ein Monat im Internet gebucht, und dann vor Ort verlängert.

Visum: Für Australien braucht man ein Visum und die Monash Uni verlangt ein Studentenvisum (Subclass 500). Das kostet ca. 500 AUD und man darf nochmals zum Arzt, da man ja in einem Krankenhaus arbeiten will. Diesmal muss es allerdings ein von der Botschaft ausgewählter sein. Es gibt einen in Berlin und einen in Frankfurt am Main. Frühzeitig Termin machen! (Ich bin dann spontan nach Frankfurt). Für den Visumsantrag benötigt man allerdings noch offizielle Schreiben der Monash University, die man erst einige Wochen vor Beginn des Praktikums bekommt.

Hat man Visum, Flug und Unterkunft in der Tasche kann man sich uneingeschränkt auf Australien freuen!!!!

**Vor Ort:** Hat man sich in Melbourne akklimatisiert muss man in der ersten Woche des PJ- Tertials noch Jodie Vickers am Campus Clayton besuchen. Sie kümmert sich um die Immatrikulation an der Monash Uni. Des Weiteren muss man noch den „Fit-2 work“ und „working with children“ Antrag

ausfüllen, welche einem zuvor per email zugeschickt wurden. Am ersten Arbeitstag bekommt man vom Krankenhaus eine ID Karte. Dann ist es geschafft mit allem Organisatorischen.

**Im Krankenhaus:** Generell muss man beachten, dass sowohl Ärzte als auch Studenten in Australien sehr förmlich gekleidet sind und keine Kittel tragen. (im OP und auf Intensiv auch Kasacks). Für Männer heißt das Hemd und Stoffhose (keinesfalls Jeans), Ledergürtel und Lederschuhe. Für Frauen ist es etwas lockerer, allerdings sollten auch keine Jeans getragen werden. Beispielsweise Bluse und Hose oder Kleider. Sakkos oder Krawatten sind nicht nötig.

Hierarchie: Hat man in Australien sein Medizin Studium abgeschlossen ist man das erste Jahr lang Intern, danach für 2 Jahre Resident (oder auch HMO). Danach, wenn man seinen Platz in der Fachabteilung der Wahl bekommen hat Registrar, später Fellow und schließlich Consultant (Oberarzt).

Tagesablauf: Nachdem ich auf einer Inneren Station mein PJ gemacht habe bestand der Großteil des Tages aus Ward Rounds (Visiten), dies ist allerdings sehr von der Station abhängig. Alle Ärzte freuen sich sehr dass man da ist und übertragen einem gerne diverse Aufgaben. Möchte man sich gerne etwas Spezielles anschauen, in meinem Fall Gastroskopien, Koloskopien oder endoskopische Ultraschalluntersuchungen ist dies kein Problem. Es gibt zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen und Journal Clubs an denen man jederzeit teilnehmen kann. Diese sind sehr gut vorbereitet und sehr informativ. Studientage gibt es offiziell keine, möchte man allerdings gerne mal einen Ausflug machen lassen alle Ärzte mit sich reden.

**Freizeit:** ist natürlich ein sehr wichtiger Teil des Australienaufenthalts. Melbourne ist bekannt dafür die Europäischste der Australischen Städte zu sein und das besonders durch ihre vielen ausgezeichneten Restaurants und Cafés. Generell lieben es die Melbourner Kaffee trinken zu gehen. Auch das öffentliche Verkehrsnetz ist gut ausgebaut.

Ich habe meine Wochenenden hauptsächlich dazu verwendet Australiens Natur zu erkunden und bin in diverse Nationalparks gefahren. Dies ist ohne Auto etwas schwieriger, aber sehr zum Erstaunen der Australier nicht unmöglich. So hab ich viele Kängurus, Wallabys, Koalabären, Pinguine, Echsen, Pelikane und diverse andere australische Tiere in freier Wildbahn gesehen. Auch landschaftlich sind Victoria und Australien generell sehr schön. Möchte man lieber in der Großstadt bleiben, lässt Melbourne selbst aber auch keine Wünsche offen. Restaurants, Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten zahlreiche Parks und die Strände können überzeugen.

Da die 2 Rotationen ja nur 12 Wochen dauern und man sowieso 4 Wochen Urlaub nehmen muss, hab ich weitere 3 Wochen damit verbracht mir den Rest von Australien anzuschauen (Ayers Rock, Great Barrier Reef, Sydney, Brisbane, Perth), was einmalige Erfahrungen waren. Will man in Australien Auto fahren ist es wichtig sich zuvor einen Internationalen Führerschein ausstellen zu lassen!

**Fazit:** Mein Australien Aufenthalt in Melbourne an der Monash University war eine unvergessliche Zeit. Ich würde dies jedem, der gerne reist sehr empfehlen und mich jederzeit wieder dafür entscheiden.